



Grüner Stahl in Öffentliche Hand!

Themen:

- 8,2 % voll durchsetzen!
- Krieg als Vorwand
- TK-Steel mit Vallourec !

Ausgabe 04/22

01.06.2022

Tarifrunde 2022

8,2 % mit Vollstreik durchsetzen!

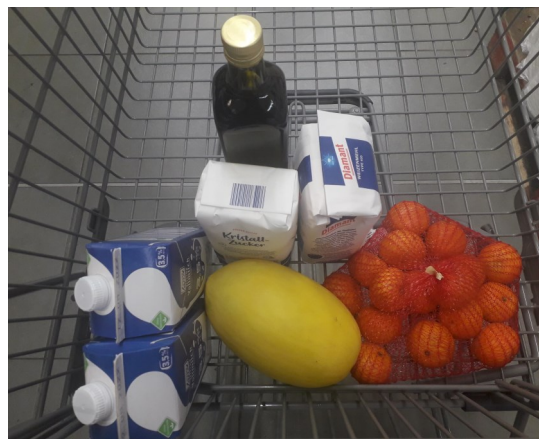
Im April stiegen die Preise um 7,4 %. Nahrungsmitteln verteuerten sich um 8,6 %. Da ist das Angebot der Stahlkapitalisten von 2100 Euro Einmalzahlung für 12 Monate unverschämt niedrig. Am 1. Juni endet die Friedenspflicht.

Gewinne explodieren

Die Stahlkapitalisten erhöhen Preise und Profite:

Salzgitter schreibt: „Hervorragender Start in das Geschäftsjahr 2022, Gewinn vor Steuern vervierfacht“ (Ergebnisse Erstes Quartal 2022).

Thyssenkrupp meldet für TK-Steel einen „merklichen Anstieg in den Durchschnittserlösen (...) auf 479 Mio € (Vorjahr: 47 Mio €)“. (Presse TK AG).



Der größte Stahlkonzern der Welt, **ArcelorMittal**, machte 2021 eine Rekord-Gewinn von 14,96 Mrd. US\$ (onvista 10.02.22).

Holen wir uns von ihnen, was wir zum Leben brauchen!

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

Was tun bei thyssenkrupp steel

Preisexplosion

Krieg als Vorwand

Die IG Metall schrieb am 26.04.22:

„Zum einen überschattet der brutale Angriff Russlands auf die Ukraine alles und führt zu hoher Unsicherheit. Die Kosten der Unternehmen für Energie und Rohstoffe sind seit Kriegsbeginn regelrecht explodiert. Zum anderen kann die Stahlindustrie diese gesteigerten Kosten bisher weitestgehend an die Kunden weitergeben“.

Was der Stahlmarkt hergibt

In Wirklichkeit geben die Stahlkapitalisten nicht nur „gesteigerte Kosten (...) an die Kunden weiter“. Wie alle Kapitalisten nutzen die Stahlbosse den Krieg Russlands in der Ukraine voll aus als Vorwand für Kriegsgewinne. Sie treiben die Preise so hoch, wie sie können, und nehmen, was der Stahlmarkt hergibt.

Preise im Vergleich zu April 2021

Energieprodukte	+ 35,3 %
Fleisch	+ 11,8 %
Molkereiprodukte	+ 9,4 %
Gemüse	+ 9,3 %
Speiseöl	+ 27,3 %

Keine Sanktionen!

Die Ukraine exportiert vor allem Agrarprodukte, aber auch Eisenerz, Kohle und Stahl. Der Krieg behindert den Export. Russland exportiert nicht nur Weizen, sondern neben Gas, Metall z.B. Aluminium, Nickel, Palladium, Vanadium für Spezialstahl. Die Sanktionen stoppen den Export in die EU.

Gleichen wir die Preisexplosion durch unseren Lohnkampf aus!

Statt Sanktionen: Vereinigung der russischen und ukrainischen Arbeiter, Verbrüderung der russischen und ukrainischen Soldaten!

TK-Steel und Vallourec gemeinsam:**Für eine Energiewende von unten!**

Der Röhrenhersteller Vallourec will seine beiden Fabriken in Mülheim (750 Arbeitsplätze) und in Düsseldorf (1650 Arbeitsplätze) dicht machen.

Das Pariser Management begründet die Schließung mit starken Verlusten und „dramatischen Auswirkungen“ im „von Russland begonnene(n) Krieg in der Ukraine“ (WDR1 20.05.22).

USA und US-Finanzkapitalisten

Die US-Finanzkapitalisten Apollo und SVP Global halten über 40 % der Aktien. Sie entschieden die Verlagerung der Produktion nach Brasilien und in die USA, wo Vallourec die größten Umsätze macht. Das ist Klassenkampf von oben. Biden fördert das umweltzerstörerische Fracking von Erdgas, das – durch den Krieg Russlands in der Ukraine – nun teuer an die EU verkauft werden soll.

Energiewende braucht Arbeiter

Die Energiewende braucht nahtlose Stahlrohre für das Gasnetz, um Wasserstoff zu transportieren und zu speichern, für Gas-Terminals und für Power-to-Gas-Anlagen. Die Energiewende braucht auch grünen Stahl, ob von Thyssenkrupp oder Dillinger Hütte Saarstahl. Was aber, wenn die Energiewende von oben dauert, bis wichtige Werke wie Vallourec dicht und unsere Arbeitsplätze futsch sind?

**Gemeinsam kämpfen**

Jetzt ist eine Staatsbeteiligung an Vallourec im Gespräch, um Arbeitsplätze zu retten. Aber eine Staatsbeteiligung an TK-Steel lehnte die NRW-CDU immer ab.

Überlassen wir die Energiewende mit Staatsbeteiligung nicht der CDU, den Grünen oder der SPD. Schalten wir uns selbst ein. Warum mobilisieren wir nicht bei TK-Steel und Vallourec gemeinsam vor den Landtag?

Enteignen statt entlassen!**Garantie aller Arbeitsplätze!****Aktion & Debatte****Gabriel kneift**

Der neue Vorsitzende des Aufsichtsrats TK-Steel, Gabriel (SPD), ließ sich auf unserer Betriebsversammlung nicht blicken.

Wartet er die neue NRW-Regierung ab? Oder hält der ex Minister uns nicht für würdig, seine Pläne für TK-Steel anzuhören?

3 Mrd. € vom Staat?

Beim Besuch des EU-Kommissars Schmit erklärte Grolms für die TKS:

Thyssenkrupp werde 7 Mrd. Euro für die Umstellung auf grünen Stahl investieren.

Soll der Staat die restlichen 3 Mrd. Euro zahlen?

Lobbyist Grolms (IGM) sprach sich gegen die Reduzierung der Freizuteilung im Emissionshandel aus.

Südafrika**Stahlkocher streikten zwei Wochen**

Die Metallgewerkschaft NUMSA bestreikte zwei Wochen lang Arcelor-Mittal South Africa. Die Kollegen forderten eine Lohnerhöhung von 10%, Zuschuss für die Krankenversicherung und eine Wohnungszulage. Die Kapitalisten boten sieben Prozent. Die Stahlkocher setzten 6,5% mehr Lohn und eine Einmalzahlung von 5000 Rand (318,10 US\$) durch.

Foto+Info unter www.industriall-union.org



www.riruhr.org



**Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet**

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen